



Siebenter Abend zu den Texten der **Messliturgie**:

Lamm Gottes

Brotbrechung und Einladung zur Kommunion

Inhaltsverzeichnis

1 Christus, das Lamm Gottes	1
1.1 Liturgischer Text (GL 589,9; 590,1)	1
1.2 «Seht, das Lamm Gottes»: Johannes verweist auf Jesus (Joh 1) . .	2
2 Vergleichstexte	2
2.1 «Brotbrechen» als Bezeichnung der Eucharistie	2
2.2 Pessach-Lamm	3
2.3 Kreuz und Pessach-Lamm: Klammer zu Joh 18–19?	4
2.4 Das Lamm in der Offenbarung	5
2.5 «Wie ein Lamm»: Der leidende Gottesknecht (Jes 52–53)	5
2.6 Weitere Vergleichstexte	6

Hinweis: Projekt LuBiLiKOM (Universität Luzern)



1 Christus, das Lamm Gottes

1.1 Liturgischer Text (GL 589,9; 590,1)

Zur Brotbrechung:

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt: gib uns deinen Frieden

Einladung zur Kommunion: Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. — Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. —→ 15. 6.

- I. Eröffnung
- II. Wortgottesdienst
- III. Eucharistiefeier
 - Gabenbereitung
 - Hochgebet
 - Kommunionfeier
 - Vater unser
 - Bitte um Einheit und Frieden — Friedensgruß
 - Brechung des Brotes: **Lamm Gottes, du nimmst hinweg. . .**
 - Einladung zur Kommunion: **Seht, das Lamm Gottes!** – Herr, ich bin nicht würdig. . .
 - Kommunion
 - . . .
- IV. Schlussteil

1.2 «Seht, das Lamm Gottes»: Johannes verweist auf Jesus (Joh 1)

Joh 1 ²⁹ Am Tag darauf sah er Jesus auf sich zukommen und sagte: **Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!** ³⁰ Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war. ³¹ Auch ich kannte ihn nicht; aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, damit er Israel offenbart wird. ³² Und Johannes bezeugte: Ich sah, dass der Geist vom Himmel herabkam wie eine Taube und auf ihm blieb. ³³ Auch ich kannte ihn nicht; aber er, der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, er hat mir gesagt: Auf wen du den Geist herabkommen und auf ihm bleiben siehst, der ist es, der mit dem Heiligen Geist tauft. ³⁴ Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist der Sohn Gottes.

|| Mt 3,13–17;
Mk 1,9–11;
Lk 3,21–22

Mk 1,7

Mk 1,10

Mk 1,8

³⁵ Am Tag darauf stand Johannes wieder dort und zwei seiner Jünger standen bei ihm. ³⁶ Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: **Seht, das Lamm Gottes!** ³⁷ Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus. ³⁸ Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister –, wo wohnst du? ³⁹ Er sagte zu ihnen: Kommt und seht! Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde. ⁴⁰ Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren. ⁴¹ Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: Wir haben den Messias gefunden – das heißt übersetzt: Christus. ⁴² Er führte ihn zu Jesus. [. . .]

Berufung der
ersten Jünger

2 Vergleichstexte

2.1 «Brotbrechen» als Bezeichnung der Eucharistie

1 Kor 10 ¹⁶ Ist der Kelch des Segens, über den wir den Segen sprechen, nicht Teilhabe am Blut Christi? Ist das Brot, das wir brechen, nicht Teilhabe am Leib Christi? ¹⁷ Ein Brot ist es. Darum sind wir viele ein Leib; denn wir alle haben teil an dem einen Brot.

Apg 2 ⁴⁰ Mit noch vielen anderen Worten beschwor und ermahnte er sie: Lasst euch retten aus diesem verdorbenen Geschlecht! ⁴¹ Die nun, die sein Wort annahmen, ließen sich taufen. An diesem Tag wurden ihrer Gemeinschaft etwa dreitausend Menschen hinzugefügt. ⁴² Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten.

⁴³ Alle wurden von Furcht ergriffen; und durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen. ⁴⁴ Und alle, die glaubten, waren an demselben Ort und hatten alles gemeinsam. ⁴⁵ Sie verkauften Hab und Gut und teilten davon allen zu, jedem so viel, wie er nötig hatte. ⁴⁶ Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Lauterkeit des Herzens. ⁴⁷ Sie lobten Gott und fanden Gunst beim ganzen Volk. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten.

Apg 20 ⁷ Als wir am ersten Tag der Woche versammelt waren, um das Brot zu brechen, redete Paulus zu ihnen, denn er wollte am folgenden Tag abreisen; und er dehnte seine Rede bis Mitternacht aus. ⁸ In dem Obergemach, in dem wir versammelt waren, brannten viele Lampen. ⁹ Ein junger Mann namens Eutychus saß im offenen Fenster und sank in tiefen Schlaf, als Paulus immer länger sprach; überwältigt vom Schlaf, fiel er aus dem dritten Stock hinunter; als man ihn aufhob, war er tot. ¹⁰ Paulus lief hinab, warf sich über ihn, umfasste ihn und sagte: Beunruhigt euch nicht: Er lebt! ¹¹ Dann stieg er wieder hinauf, brach das Brot und aß und redete mit ihnen bis zum Morgengrauen. So verließ er sie. ¹² Den jungen Mann aber führten sie lebend von dort weg und sie wurden nicht wenig getröstet.

Apg 27 ³³ Als es nun Tag werden wollte, ermahnte Paulus alle, etwas zu essen, und sagte: Heute ist schon der vierzehnte Tag, dass ihr ausharrt, ohne auch nur die geringste Nahrung zu euch zu nehmen. ³⁴ Deshalb ermahne ich euch: Nehmt Nahrung zu euch; das ist gut für eure Rettung. Denn keinem von euch wird auch nur ein Haar von seinem Kopf verloren gehen. ³⁵ Nach diesen Worten nahm er Brot, dankte Gott vor den Augen aller, brach es und begann zu essen. ³⁶ Da fassten alle Mut und nahmen Nahrung zu sich. ³⁷ Wir waren im Ganzen zweihundertsechundsiebzig Menschen an Bord. ³⁸ Nachdem sie sich satt gegessen hatten, warfen sie das Getreide ins Meer, um das Schiff zu erleichtern.

2.2 Pessach-Lamm

Ex 12 ¹ Der HERR sprach zu Mose und Aaron im Land Ägypten: ² Dieser Monat soll die Reihe eurer Monate eröffnen, er soll euch als der Erste unter den Monaten des Jahres gelten. ³ Sagt der ganzen Gemeinde Israel: Am Zehnten dieses Monats soll jeder ein Lamm für seine Familie holen, ein Lamm für jedes Haus. ⁴ Ist die Hausgemeinschaft für ein Lamm zu klein, so nehme er es zusammen mit dem Nachbarn, der seinem Haus am nächsten wohnt, nach der Anzahl der Personen. Bei der Aufteilung des Lammes müsst ihr berücksichtigen, wie viel der Einzelne essen kann. ⁵ **Nur ein fehlerfreies, männliches, einjähriges Lamm** darf es sein, das Junge eines Schafes oder einer Ziege müsst ihr nehmen. ⁶ Ihr sollt es bis zum vierzehnten Tag dieses Monats aufbewahren. In der **Abenddämmerung** soll die ganze versammelte Gemeinde Israel es schlachten. ⁷ Man nehme etwas von dem Blut und bestreiche damit die beiden Türpfosten und den Türsturz an den Häusern, in denen man es essen will. ⁸ Noch in der gleichen

Nacht soll man das Fleisch essen. Über dem Feuer gebraten und zusammen mit ungesäuertem Brot und Bitterkräutern soll man es essen. ⁹ Nichts davon dürft ihr roh oder in Wasser gekocht essen, sondern es muss über dem Feuer gebraten sein: Kopf, Schenkel und Eingeweide. ¹⁰ Ihr dürft **nichts bis zum Morgen übrig lassen**. Wenn aber am Morgen noch etwas übrig ist, dann verbrennt es im Feuer! ¹¹ So aber sollt ihr es essen: eure Hüften gegürtet, Schuhe an euren Füßen und euren Stab in eurer Hand. Esst es hastig! Es ist ein Pessach für den HERRN. ¹² In dieser Nacht gehe ich durch das Land Ägypten und erschlage im Land Ägypten jede Erstgeburt bei Mensch und Vieh. Über alle Götter Ägyptens halte ich Gericht, ich, der HERR. ¹³ Das Blut an den Häusern, in denen ihr wohnt, soll für euch ein Zeichen sein. Wenn ich das Blut sehe, werde ich an euch vorübergehen und das vernichtende Unheil wird euch nicht treffen, wenn ich das Land Ägypten schlage. ¹⁴ Diesen Tag sollt ihr als Gedenktag begehen. Feiert ihn als Fest für den HERRN! Für eure kommenden Generationen wird es eine ewige Satzung sein, das Fest zu feiern! [. . .]

⁴³ Der HERR sprach zu Mose und Aaron: Dies ist die Satzung für das Pessach: Kein Fremder darf davon essen; ⁴⁴ aber jeder Sklave, den du für Geld gekauft und beschnitten hast, darf davon essen. ⁴⁵ Beisassen und Lohnarbeiter dürfen nicht davon essen. ⁴⁶ In einem Haus muss man es essen. Trag nichts vom Fleisch aus dem Haus! Und ihr **sollt keinen seiner Knochen zerbrechen**. ⁴⁷ Die ganze Gemeinde Israel soll es so halten. ⁴⁸ Lebt bei dir jemand als Fremder, der das Pessach für den HERRN feiern will, so muss er alle männlichen Angehörigen beschneiden lassen; dann darf er sich am Pessach beteiligen. Er gilt dann wie ein Einheimischer. Doch kein Unbeschnittener darf davon essen. ⁴⁹ Für Einheimische und für Fremde, die bei euch leben, gilt die gleiche Weisung.

2.3 Kreuz und Pessach-Lamm: Klammer zu Joh 18–19?

Joh 18 ²⁸ Von Kajaphas brachten sie Jesus zum Prätorium; es war früh am Morgen. Sie selbst gingen nicht in das Gebäude hinein, um nicht unrein zu werden, sondern das Paschalamm essen zu können. ²⁹ Deshalb kam Pilatus zu ihnen heraus und fragte: Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Menschen?

«das Pascha»

Joh 19 ¹² Daraufhin wollte Pilatus ihn freilassen, aber die Juden schrien: Wenn du diesen freilässt, bist du kein Freund des Kaisers; jeder, der sich zum König macht, lehnt sich gegen den Kaiser auf. ¹³ Auf diese Worte hin ließ Pilatus Jesus herausführen und er setzte sich auf den Richterstuhl an dem Platz, der Lithostrotos, auf Hebräisch Gabbata, heißt. ¹⁴ Es war Rüsttag des Paschafestes, ungefähr die sechste Stunde. Pilatus sagte zu den Juden: Seht, euer König! ¹⁵ Sie aber schrien: Hinweg, hinweg, kreuzige ihn! Pilatus sagte zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohepriester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser. [. . .]

³¹ Weil Rüsttag war und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten – dieser Sabbat war nämlich ein großer Feiertag –, baten die Juden Pilatus, man möge ihnen die Beine zerschlagen und sie dann abnehmen. ³² Also kamen die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Beine, dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war. ³³ Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, ³⁴ sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite und sogleich floss Blut und Wasser heraus. ³⁵ Und der es gesehen hat, hat es bezeugt und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, dass er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt. ³⁶ Denn das ist geschehen, damit sich das Schriftwort erfüllte: Man soll an ihm kein Gebein

Ex 12,46;
Ps 34,21

zerbrechen.³⁷ Und ein anderes Schriftwort sagt: Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben. Sach 12,10

2.4 Das Lamm in der Offenbarung

Offb 5 ³ Aber niemand im Himmel, auf der Erde und unter der Erde konnte das Buch öffnen und hineinsehen. ⁴ Da weinte ich sehr, weil niemand für würdig befunden wurde, das Buch zu öffnen und hineinzusehen. ⁵ Da sagte einer von den Ältesten zu mir: Weine nicht! Siehe, gesiegt hat der Löwe aus dem Stamm Juda, der Spross aus der Wurzel Davids; er kann das Buch und seine sieben Siegel öffnen. ⁶ Und ich sah: Zwischen dem Thron und den vier Lebewesen und mitten unter den Ältesten stand ein Lamm; es sah aus wie geschlachtet und hatte sieben Hörner und sieben Augen; die Augen sind die sieben Geister Gottes, die über die ganze Erde ausgesandt sind. ⁷ Das Lamm trat heran und empfing das Buch aus der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß. . . . ¹² Sie riefen mit lauter Stimme: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, / Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit, / Kraft und Ehre, Lob und Herrlichkeit. ¹³ Und alle Geschöpfe im Himmel und auf der Erde, unter der Erde und auf dem Meer, alles, was darin ist, hörte ich sprechen: Ihm, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm / gebühren Lob und Ehre und Herrlichkeit und Kraft in alle Ewigkeit. ¹⁴ Und die vier Lebewesen sprachen: Amen. Und die vierundzwanzig Ältesten fielen nieder und beteten an. Gen 49,9
Jes 11,1.10

2.5 «Wie ein Lamm»: Der leidende Gottesknecht (Jes 52–53)

Jes 42 ¹ Siehe, das ist **mein Knecht**, den ich stütze; / das ist **mein Erwählter**, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe **meinen Geist auf ihn gelegt**, / er bringt den Nationen das Recht. [. . .] Vorstellung des Gottesknechts

Jes 52 ¹³ Siehe, **mein Knecht** wird Erfolg haben, / er wird sich erheben und erhaben und sehr hoch sein. ¹⁴ Wie sich viele über dich entsetzt haben – / so entstellt sah er aus, nicht mehr wie ein Mensch, / seine Gestalt war nicht mehr die eines Menschen –, ¹⁵ so wird er viele Nationen entsöhnen, / Könige schließen vor ihm ihren Mund. Denn was man ihnen noch nie erzählt hat, / das sehen sie nun; was sie niemals hörten, / das erfahren sie jetzt. **53** ¹ Wer hat geglaubt, was wir gehört haben? / Der Arm des HERRN – wem wurde er offenbar? ² Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger Spross, / wie ein Wurzeltrieb aus trockenem Boden. Er hatte **keine schöne und edle Gestalt**, / sodass wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, / dass wir Gefallen fanden an ihm. ³ Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, / ein **Mann voller Schmerzen**, / **mit Krankheit vertraut**. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, / war er verachtet; wir schätzten ihn nicht. ⁴ Aber er **hat unsere Krankheit getragen / und unsere Schmerzen auf sich geladen**. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, / von ihm getroffen und gebeugt. ⁵ Doch er wurde durchbohrt **wegen unserer Vergehen**, / **wegen unserer Sünden** zermalmt. **Zu unserem Heil** lag die Züchtigung auf ihm, / durch seine Wunden sind wir geheilt. ⁶ Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe, / jeder ging für sich seinen Weg. Doch **der HERR ließ auf ihn treffen / die Schuld von uns allen**. ⁷ Er wurde bedrängt und misshandelt, / aber er tat seinen Mund nicht auf. **Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, / und wie ein Schaf vor seinen Scherern verstummt**, / so tat auch er seinen Mund nicht auf. ⁸ Durch Haft und Gericht wurde er dahingerafft, / doch wen kümmerte sein Geschick? vgl. Jer 11,19

Er wurde vom Land der Lebenden abgeschnitten / und wegen der Vergehen meines Volkes zu Tode getroffen. ⁹ Bei den Frevlern gab man ihm sein Grab / und bei den Reichen seine Ruhestätte, obwohl er kein Unrecht getan hat / und kein trügerisches Wort in seinem Mund war. ¹⁰ Doch der HERR hat Gefallen an dem von Krankheit Zermalnten. / Wenn du, Gott, **sein Leben als Schuldopfer** einsetzt, wird er Nachkommen sehen und lange leben. / Was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen. ¹¹ Nachdem er vieles ertrug, erblickt er das Licht. / Er sättigt sich an Erkenntnis. Mein Knecht, der gerechte, **macht die Vielen gerecht; / er lädt ihre Schuld auf sich.** ¹² Deshalb gebe ich ihm Anteil unter den Großen / und mit Mächtigen teilt er die Beute, weil er sein Leben dem Tod preisgab / und sich unter die Abtrünnigen rechnen ließ. **Er hob die Sünden der Vielen auf / und trat für die Abtrünnigen ein.**

2.6 Weitere Vergleichstexte

Mk 1 ⁶ Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig. ⁷ Er verkündete: **Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich;** ich bin es nicht wert, mich zu bücken und ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. ⁸ Ich habe euch **mit Wasser getauft,** er aber wird euch **mit dem Heiligen Geist taufen.**

Johannes der Täufer

⁹ Und es geschah in jenen Tagen, da kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. ¹⁰ Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, **sah er,** dass der Himmel aufriss und der **Geist wie eine Taube auf ihn herabkam.** ¹¹ Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Taufe Jesu

Joh 3 ²⁶ Sie kamen zu Johannes und sagten zu ihm: Rabbi, der Mann, der auf der anderen Seite des Jordan bei dir war und für den du Zeugnis abgelegt hast, der **tauft** jetzt und alle kommen zu ihm. ²⁷ Johannes antwortete: Kein Mensch kann etwas nehmen, wenn es ihm nicht vom Himmel gegeben ist. ²⁸ Ihr selbst seid meine Zeugen, dass ich gesagt habe: Ich bin nicht der Christus, sondern nur vor ihm hergesandt. ²⁹ Wer die Braut hat, ist der Bräutigam; der Freund des Bräutigams aber, der dabeisteht und ihn hört, ist voller Freude über die Stimme des Bräutigams. Diese Freude hat sich nun bei mir vollendet. ³⁰ **Er muss wachsen, ich aber geringer werden.** [. . .]

→ Joh 1

Reflexion und Austausch

- Überlagerung der Brotbrechung durch den Friedensgruß
 - «Lamm Gottes» als Begleitgesang
- Gebrochenes Brot: Zeichen der Einheit oder der Lebenshingabe Jesu
 - Zeichenhaftigkeit der verwendeten Hostien
- Gemeinschafts- und Kirchencharakter der Kommunion
- Opfercharakter der Eucharistie
- Stellvertretung und Sühne

Letzter Abend in der Reihe BIBELGESPRÄCHE: THEMEN UND BEZÜGE zur Messliturgie: **Do, 15. 6.: Herr, ich bin nicht würdig...** um **19:30 Uhr** im **Theresiensaal** (1040, Paulanergasse 6).

Alle Informationen zu den BIBELGESPRÄCHEN: THEMEN UND BEZÜGE finden sich auf der Homepage der Pfarre zur Frohen Botschaft (pfzfb.at/btb). Rückmeldungen oder Erkundigungen bitte an Kaplan Albert Reiner (E-Mail: Albert.Reiner@zurFrohenBotschaft.at).

